



Reichenbach, den 26.08.2015

Sächsisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst
Frau Staatsministerin Dr. Stange

PF 100 920
01076 Dresden

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Dr. Stange,

Sie ließen in der vergangenen Woche öffentlich (FP vom 21.08.15) vermelden, dass der Freistaat Sachsen aus dem Fonds des Hochschulpaktes eine Zuwendung von über 500 Mio. Euro erhält, die er für „*konstant hohe Studentenzahlen und die Verbesserung des Studiums*“ ausgeben will. Sie erläuterten, dass der Hochschulpakt für Gesamtdeutschland seit 2007 erhebliche Mittel in Milliardenhöhe zur Verfügung stellt, damit die Bundesländer auch angesichts der demografischen Entwicklung die vorhandenen Studienmöglichkeiten konstant halten.

Sie werden es sicher verstehen, wenn die Reichenbacher Bürger erwarten, dass die Bürgerinitiative BITex zu diesem Beitrag Stellung nimmt.

Sie wissen, dass die BITex seit Jahren für den Erhalt des einzigen vogtländischen Hochschulstandortes kämpft. Unser Eintreten gegen den Entzug der eng mit der gesamten Region und ihrer Geschichte verwachsenen Studieneinrichtung entspräche doch grundsätzlich dem Anliegen des Hochschulpaktes, zudem bewahrte es den ländlichen Raum Nordvogtland vor einer bildungspolitischen Auszehrung. Stattdessen vernichtet der Freistaat mit seinem Beschluss aus dem Jahre 2012 dieses Bildungspotential.

Das Schicksal des nach Leipzig ‚verlagerten‘ Reichenbacher Architekturstudiums belegt, dass damit nicht der Erhalt dieses Studienpotentials gesichert werden sollte. Die Studienkapazitäten in Leipzig wurden um die Anzahl der Reichenbacher Studienplätze kaum erhöht. Somit erwies sich diese Maßnahme als Akt gewollter Wegrationalisierung. Dies steht u.E. Ihrer Verlautbarung, die Bundesmittel für „*konstant hohe Studentenzahlen*“ einzusetzen, diametral entgegen.

Das Schicksal der Verlagerung der Studienrichtung „Leder/Textil“ nach Zwickau lässt Ähnliches offenbar werden: Ihre Vorgängerin Frau Prof. Dr. Dr. Freifrau von Schorlemer begründete einst die Notwendigkeit dieses Schrittes u.a. mit hohen Investitionskosten für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Hochschulstandort – die hierzu notwendigen finanziellen Mittel seien angesichts des 2020 auslaufenden Solidaritätspaktes der deutschen Bundesländer nicht mehr einordenbar. Der von der Staatsregierung in Position gebrachte Sanierungsaufwand für alle Gebäude wurde auf 13,2 Mio.€ beziffert – eine Größe, die durch ein von den hiesigen kommunalpolitisch Verantwortlichen in Auftrag gegebenes seriöses Gegengutachten eines neutralen Architekturbüros auf maximal 6,5 Mio. € (davon nur 3,1 Mio.€ für das denkmalgeschützte Hauptensemble des Textilstudienganges) deutlich relativiert wurde. Nach einer von der BITex immer wieder erhobenen Forderung zur Gegenüberstellung der Verlagerungskosten des Textilstudiums

nach Zwickau und der Investitionen für den Erhalt der Hochschuleinrichtung am Standort ließ die Staatsregierung nach vier Jahren erstmalig in der Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion der LINKEN (Drs.-Nr. 6/1654) offenbar werden, dass „*Mit der Verlagerung des Studienganges Textil- und Leder nach Zwickau...für den Freistaat Sachsen Baukosten in Höhe von ca. 28,6 Mio.€*“ anfallen werden. Dieser Betrag übersteigt die Aufwendungen für den möglichen Erhalt des Reichenbacher Hochschulpotentials schon in dieser Planzahl um ein Vielfaches. Der Einsatz nur etwa eines Hundertstels der Sachsen zur Verfügung stehenden Zuwendungen aus dem Bundesfonds des Hochschulpaktes hätte genügt, um die Vernichtung des Reichenbacher Bildungspotentials und die damit verbundenen Folgen für die Region zu verhindern.

Wir erlauben uns, auf das von der Dresdner Exekutive stets und auch von Ihnen herausgestellte demografische Argument einzugehen: Sie ziehen für die Begründung der sächsischen Hochschulentwicklungsplanung zu Recht die demografischen Entwicklungen und ihre Folgen heran. Es scheint aber, als vereinnahme Ihr Ministerium dieses Argument allein für die Belange der Hochschulentwicklung, offenbar ausreichend, um die Wegrationalisierung des Reichenbacher Bildungspotentials auf Gedeih und Verderb durchzusetzen. Welche schweren Schäden diese Maßnahme mit sich bringt – sie wird die Stadt Reichenbach und das nordvogtländische Umfeld im Galopp den demografischen Folgen entgegen treiben, scheint für Ihr Ministerium und die sächsische Staatsregierung keine Rolle zu spielen. Dieses Schicksal unserer sächsischen Randregion wird wohl dem „übergeordneten Landesinteresse“ und der bildungspolitischen Leuchtturmpolitik geopfert werden.

Die Dresdner Argumente und Entscheidungen zum Entzug des wertvollsten Gutes, das die Stadt Reichenbach besitzt, sind den Bürgern hier nicht mehr zu vermitteln. Wir freuen uns als wohl größte Bürgerinitiative Sachsens, mit Ihnen als zuständiger Ministerin in Kontakt zu stehen. In Ihrem letzten Brief gaben Sie zu verstehen, dass Sie es sehr begrüßten, „*wenn für das Gebäude bald eine hochwertige Nachnutzung*“ gefunden werden könnte – damit den ‚Schwarzen Peter‘ quasi an die Zuständigkeit des SMF weiterreichend. Viel besser wäre es gewesen, wenn die Staatsregierung von vorn herein Verantwortung für das komplexe Problem – es geht nicht nur um die günstige Verwertung der Immobilien – gezeigt und ein hochwertiges Konzept für die Lösung aller Fragen zur entblößten Zukunft des Hochschulstandortes Reichenbach auf den Weg gebracht hätte.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. W. Horlbeck i.A. der BITex

Kontakt:
Dr. Wolfgang Horlbeck
Rosenstr. 28
08468 Reichenbach
Tel: 037 65 – 131 07

Martin Mertinat
Waldenbucher Str. 4
08499 Mylau
Tel: 037 65 – 321 93

E- Mail: kontakt@bitex-reichenbach.de
Internet: bitex-reichenbach.de
Bankverbindung: comdirekt bank AG
Konto-Nr.: 7509763, BLZ 20041144
Kontoinhaber: Egon Richter